

Klimaflüchtlinge? Wo sind sie? Das IPCC findet keine!

Ihr erinnert euch sicher noch an die Meldung: Im Jahre 2009 hielt die Regierung der Malediven eine Sitzung in voller Tauchermontur unter Wasser ab. Wenn man heute im „Tagesanzeiger“ oder in der „Berner Zeitung“ den Artikel nochmals nachlesen möchte, ist er nicht mehr zu finden. Weshalb nicht, weiss ich nicht. Womöglich wird dort von Zeit zu Zeit aufgeräumt – oder man wirft weg, was überholt ist. „20 minuten“ hat ihn sich aufgehoben. Schauen wir mal, was sie dazu schreiben. ^[1]

Dass an dieser Sitzung nicht viel diskutiert werden konnte, liegt auf der Hand. Sie hatte blossen Symbol-Charakter. Die Beschlüsse wurden im Strassenanzug gefasst: Mit einem Teile der Einnahmen aus dem (blühenden) Tourismus soll ein Fonds geäufnet werden. Damit kann sie in Indien, Sri Lanka und Australien Land erwerben, falls das Meer bis 2100 um 18 bis 19 cm steigen sollte, wie es der Weltklimarat befürchtet. 80% der Fläche ihres Landes erhebt sich weniger als einen Meter darüber. Soweit „20 minuten“.

Der Regierung der Malediven ist nichts vorzuwerfen. Ihr wurde immer und immer wieder damit gedroht, dass das Land wegen der (angeblich vom Menschen gemachten) Klimaerwärmung und dem damit einhergehenden Anstieg der Meeresspiegel demnächst im Wasser versinken werde, und sie hat, weil sie für ihr Land verantwortlich ist, ein Zeichen setzen wollen. Statt, wie Bischof Desmond Tutu, zu beten – „Please change climate change“ -, will sie etwas Vernünftiges und Brauchbares tun.

Klaus-Eckart Puls, ein deutscher Diplom-Meteorologe, hat sich angeschaut, was der Weltklimarat und das deutsche Umweltministerium in Sachen Klimaflüchtlinge finden ^[6]:

„Die Dinge entwickeln sich nicht so, wie sie (Anm.: das IPCC) sich das vor wenigen Jahren noch vorgestellt haben ... man riecht geradezu den Angstschweiß der Autoren...“ ^[2]. Das heisst erstens: Die Atmosphären -Temperatur stagniert seit nunmehr 15 Jahren, IPCC 2013 ^[3]: „... Fifteen-year-long hiatus periods are common in both the observed and CMIP5 historical GMST time series“. Das kann man salopp etwa so übersetzen: „Seit 15 Jahren wurde es (auf der Erde) nicht mehr wärmer.“ Und das heisst zweitens, das IPCC hat sich von den Extremwetter-Trends verabschiedet ^[4]: „There is limited evidence of changes in extremes associated with other climate variables since the mid-20th century.“ Vielleicht geht das auf eines seiner Mitglieder, Prof. John Christy von der UAH, zurück. Er referierte darüber vor dem US-Kongress und schickte mir den Text. Ich habe ihn im „Klimaschwandel“, ins Deutsche übersetzt, eingerückt. Im jüngsten IPCC-Bericht von 2013/14 schreibt der Weltklimarat: „... Die Prognose von Klimaflüchtlingen wird ebenfalls gemildert. Frühere Uno-Prognosen von 50 Millionen Umweltflüchtlingen bis 2010 erwiesen sich als falsch; in Ländern der angeblichen Gefahrenzone wächst gar die Einwohnerzahl.“ ^[5]

Für die Malediven besteht im Moment keine Gefahr. Das heisst nicht, dass es keine Klima-Flüchtlinge gibt und dass sie nicht ertrinken. Dahinter steckt aber nicht das Wetter. Dahinter steckt die rücksichtslose Gier der Eliten, die die Menschen aufeinander hetzen. Dieses Klima ist eine Katastrophe.

Quellen

^[1] <http://www.20min.ch/news/dossier/klimakrise/story/Regierung-tagt-unter-Wasser-19793857>

^[2] Baseler Zeitung, 28.09.2013

<http://bazonline.ch/ausland/europa/Unsicherheit-in-einer-unsicheren-Welt/story/10513680>

^[3] IPCC 2013, AR5, Climate Change: Technical Summary, p.61; <http://tinyurl.com/oxtcp4j>

^[4] IPCC 2013, AR5, WGI, Kapitel 2, Seite 219, pdf - Seite 235:

http://www.ipcc.ch/pdf/assessment-report/ar5/wg1/WG1AR5_ALL_FINAL.pdf

^[5] "Transparenzoffensive: Das ist das Neue am Uno- Klimabericht"; SPIEGEL- ol.; 31.03.2014; <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/welt-klimabericht-vom-ipcc-folgen-der-erderwaermung-a-961584.html>

^[6] <http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/die-letzte-spiel-karte-der-barbara-hendricks-klima-fluechtlinge/>